



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 220, halbjährig bei 100, für das Ausland 300 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hll. Ditto. Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Gde Pischplatz. Filiale: Timisoara-Dorffstadt, Str. Bratianu 20. Telefon: Krab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die gesamte Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 142, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 149.

Krab, Mittwoch, den 18. Dezember 1935.

16. Jahrgang.

### Starke u. Schwache Valuten

Bucuresti. Die Nationalbank hat die ausländischen Gelder (Valuten) in starke und schwache klassifiziert. Starke Valuten sind: Französischer Franc, belgischer Franc, albanischer Franc, Dollar, englisches Pfund, palästinisches Pfund, ägyptisches Pfund, türkisches Pfund, Lot, Dinar, Holland-Gulden, Peseta, dänische Krone, norwegische Krone, schwedische Krone und Tschechenkrone. Schwache Valuten sind: Italienische Lire, Bengöl, österreichischer Schilling, Drachme, Leva u. deutsche Mark.

### 85 Millionen-Panama

bei der Nationalbank ausgedeckt. Bucuresti. Abermals wurde der Staat durch eine Riesenschuldung bei der Nationalbank mit 85 Millionen Lei geschädigt. Obwohl die eingeleitete Untersuchung mit größter Geheimhaltung vor sich geht und die Namen der Schuldigen, wie auch die Daten der „Geschäfte“ einströmen verschwiegen werden, ist anzunehmen, daß die Schenkungen im Rahmen einiger Austauschgeschäfte gegangen wurden.

### 21 entlassene Winderbeiter werden „begnadigt“.

Aus Timisoara wird berichtet: In Angelegenheit der wegen angeblicher Sprachunkennntnis entlassenen städtischen Beamten ist eine Milde rung zu erhoffen. Das Innenministerium hat, sowie der städtische Obernotär Dr. Tzabe in Erfahrung brachte, den Standpunkt angenommen, daß jene Beamten, die bei der Prüfung die Note 6 erhielten, als durchgekommen betrachtet werden. Es ist daher feste Aussicht darauf, daß die Betroffenen wieder in ihre Dienststellen rückversetzt werden. Von den 105 entlassenen Beamten würden 15 Beamte und 6 Angestellte „begnadigt“ werden.

### Goldpreis soll erhöht werden

Die Goldgrubenbesitzer sind mit dem Preis, den ihnen die Nationalbank für Rohgold zahlt, unzufrieden und verlangen eine Erhöhung. Die Nationalbank zahlt 133.333 Lei pro kg. während im Schmiedehandel bis 200.000 Lei für das kg. bezahlt werden. Das nach Ungarn geschmuggelte Gold wird zu 180.000—200.000 Lei pro kg. abgesetzt. Die Nationalbank hat noch keine Entscheidung getroffen, da man davor zurückschreckt, die Entwertung des Leu amtlich zuzugehen.

## Völkerbund ein Verein mit „zahlreichen“ aber „zahlarmen“ Mitgliedern.

700 Millionen rückständige Mitgliedstaxen.

Genf. Der Völkerbund ist eigentlich auch nur ein Verein, der sich von Mitgliedsbeiträgen erhält. Wie das Sekretariat des Völkerbundes mitteilt, ist es um die Zahlung der Mitgliedsstaxen schlecht bestellt, denn mit Ende 1934 sind die Rückstände auf 14

Mill. Schweizer Franken (700 Mill. Lei) angewachsen, welcher Betrag seither ganz sicher zugenommen hat. Die nichtzahlenden Mitglieder werden auf eine Liste gesetzt und aus dieser ist ersichtlich, daß gerade diese Nichtzahler den Völkerbund am mei-

sten in Anspruch nehmen. So zum Beispiel China, welches der schlechteste Zahler ist, schuldet allein 9 Millionen. Doch ist China der Liebling des „Klubs“. Um es zufriedenzustellen, mußte Japan, das seinen finanziellen Verpflichtungen immer pünktlich nachgekommen war, den Völkerbund verlassen.

Ein besonderes Kapitel bilden Paraguay und Bolivien, deren stärkste Seite sicher nicht das Zahlen ist. Wie denn auch? Wenn sie etwas Geld haben, beginnen sie einen Krieg gegeneinander, ist der Krieg zu Ende, haben sie auch ihr Geld los.

Es würde zu weit führen, alle 18 Staaten aufzuzählen, die sich auf der Liste befinden, erwähnt sei nur noch, daß gerade diese mehr als die anderen, die höchsten Ehren entgegennehmen. Ein Teil von ihnen ist immer im ständigen Rat. Nachdem aber das Zahlen der Beiträge gerade so im Völkerbundsstatut festgelegt ist, wie etwa das Recht gegen Angreifer Strafmaßnahmen anzuwenden, wirkt es doch komisch, daß gerade diese Vertragsbrüchigen im „heiligen“ Rat die Unantastbarkeit der Statuten überwachen.

Der Völkerbund ist der Ausbund eines Vereins mit zahlreichen zahlarmen Mitgliedern!

## Kein Durchzug für russische Truppen

Außenminister Titulescu antwortet auf die Interpellation Georg Bratianus.

Bucuresti. Der Führer der Jungliberalen, Georg Bratianu verlangte in der Parlamentsitzung vom 27. November vom Außenminister Titulescu eine offene Antwort, ob zwischen Rumänien und Rußland ein Militärbündnis mit der Verpflichtung für Rumänien abgeschlossen wurde, im Kriegsfall gegen eine westliche Macht (gemeint war Deutschland) den russischen Truppen freien Durchzug über rumänisches Gebiet gewähren zu müssen.

daß Rumänien mit Rußland keinerlei Militärbündnis geschlossen habe, daher eine Verpflichtung auf freien Durchzug russischer Truppen über rumänisches Gebiet nicht besteht u. es sei bedauerlich, daß Georg Bratianu wirren Zeitungsberichten aufgefessen sei. Rumänien habe nur ein Ziel, sagte der Außenminister, mit allen Nachbarn und besonders mit dem russischen 160 Millionen-Volk in Frieden zu leben.

Außenminister Titulescu gab in Beantwortung dieser Anfrage im Abgeordnetenhaus die Erklärung ab,

Die Antwort Titulescu hat allgemeine Verurteilung hervorgerufen u. das Abgeordnetenhaus sollte ihm lebhaften Beifall.

## Zusammenstoß zweier Petroleumzüge.



In der Nähe von Bukarest stießen kürzlich bei dichtem Nebel infolge falscher Kennzeichnung zwei Petroleumzüge zusammen. Die Wagen fingen sofort Feuer, und das gesamte Petroleum im Werte von 60 Millionen Lei verbrannte. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu

Schaden. Da der Zusammenstoß die Strecke blockiert hatte, konnte der Verkehr nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Unser Bild zeigt das Umsteigen der Passagiere, die an der Unglücksstelle vorbeigehen, um in den auf der anderen Seite wartenden Zug einzusteigen.

## Der neue deutsche Konsul in Timisoara hat sein Amt übernommen.

Der neuernannte deutsche Konsul in Timisoara Dr. Richard Kubna, der bisher bei der deutschen Gesandtschaft in Wien wirkte, hat am Samstag den 14. sein Amt angetreten.

## Unregelmäßigkeit in der Gehahrung Lemesch-Torontaler Gemeinden.

Die Rechnungsabteilung der Präfektur hat bei Ueberprüfung der Gemeinde-Rechnungen bei zehn Gemeinden Unregelmäßigkeiten gefunden. Es wurden Ausgaben ohne Deckung im Kostenboranschlag und andere Fahrlässigkeiten begangen.

Von den 10 Gemeinden wird nur Dinga genannt, wo die Ueberschreitung des Kostenboranschlags sich auf 300.000 Lei beläuft. Die Vorkehrungen der betreffenden Gemeinden haben innerhalb 80 Tagen entweder die Belege für die rechtmäßige Verausgabung der beanspruchten Beträge nachzuweisen, oder werden die schuldigen Mitglieder der Gemeindeverwaltung zum Ersatz verpflichtet.

Kurze Nachrichten



Die Wahl des neuen Präsidenten der Tschechoslowakei wird voraussichtlich am 18. Dezember stattfinden.

In Bacau hat sich der 20-jährige Paul Whiron, Sohn eines Advokaten, wegen unglücklicher Liebe durch einen Revolveranschuss getötet.

Der Termin zur Bestempelung der Mietverträge wurde bis 1. Jänner verlängert.

Die Studenten der juristischen Fakultät an der Bukurester Universität sind wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen in den Streik getreten.

Frau Maria Ebel hat in Festschiet eine Steinsohlübung getrunken und starb unter furchtbaren Qualen.

An Stelle des verstorbenen Chirurgen Dr. Horca wurde der Kreisarzt Dr. You Getta zum Chirurgen des kaiserlichen Krankenhauses ernannt.

Im Walde der Gemeinde Kitzrau bei Kronstadt brannte eine Bretterhütte ab, in welcher Holzsäcker schliefen. Zwei verbrannten zu Tode, drei erlitten schwere Brandwunden.

Bei der Handelsfirma Halpern in Braška wurde ein Diebstahlswinkel entdeckt, durch welchen der Staat um 10 Millionen betrogen wurde.

In Miskolc (Ungarn) fand die Polizei in einer Kasse gefälschte Stempelmarken im Werte von 100.000 Sch.

Die chemische Fabrik „Sargo“ in Ploesti ist infolge einer Explosion in Brand geraten und wurde gänzlich vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Sch.

In der Gemeinde Saly (Ungarn) haben die drei Brüder Oplera den Junglandwirt von Wall ermordet, schnitten ihm den Kopf ab und zogen die Haut herunter, damit man die Leiche nicht erkenne.

Ungarn hat von Rumänien neuerdings 6.000 Waggons Weizen, 10.000 Waggons Holz und 2.000 Waggons Petrolerohöl gekauft.

In der Nähe von Kriegerbühl wurde ein Militärflugzeug ab. Der Pilot fand den Tod.

Von je 3 Ehepaaren in den kriegsgeplagten Staaten ist eines kinderlos.

Ein brasilianisches Unterseeboot ist mit 5 Offizieren und 84 Mannschaftenpersonen infolge einer Explosion im Maschinenraum gesunken.

In Berlin ist eine Bronzwarenfabrik abgebrannt, wobei drei Arbeiter den Tod fanden.

Die berühmte Filmschauspielerin Grete Garbo bekommt täglich 800 Liebesbriefe.

In Washington, der Bundeshauptstadt der Vereinigten Staaten ist das Riesengebäude des Hauptpostamtes und ein Teil der Diamantendörse einem Feuer zum Opfer gefallen.

In der Gemeinde Verhoba (Tschechoslowakei) hat ein Bauernbursche seinen Geliebten, deren Eltern ihre Einwilligung zur Heirat verweigert hatten, den Kopf abgehauen und wurde verhaftet.

In Rio de Janeiro wurde der italienische Gesandtschaftssekretär Hugo Barbisani ermordet.

Nachtrag zur Rede Dr. Roths:

Das Deutschtum wird zur Verzweiflung getrieben.

Die deutschen Beamten wurden entlassen, - die Verwaltung wird romanisiert. - Rumänen ein zweites Südtirol?

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge kurz, dass der Obmann der Deutschen Parlamentarier Dr. Hans Otto Roth im Abgeordnetenhaus eine aufsehenerregende Rede hielt. Nun lassen wir aus der bedeutungsvollen Rede die wichtigsten Stellen folgen:

Nach einer kurzen Einleitung wies Dr. Roth auf den durch Sagagitation hervorgerufenen Wandel in der Einstellung des Rumänentums gegenüber den Minderheiten hin. Fünf Millionen Minderheitenler sind zum Spielball der Augenblickspolitik geworden, denn der nationale Gebanke wurde in den Dienst der Parteilämpfe gestellt. Eine Strömung wird immer stärker, die alles, was nicht rasseromanisch ist, vernichten will, sowie Italien mit den Deutschen in Südtirol verfährt.

Sodann wandte sich Dr. Roth im Namen des Deutschtums an alle Rumänen ohne Unterschied der Partei mit der Frage, warum eine Zeit her auch das Deutschtum in Rumänien schwer bedrängt wird?

Der Deutsche hat immer dem Staate gegeben, was des Staates ist und hat kein anderes Bestreben, als im Rahmen des Allgemeinwohlens die deutsche Eigenart zu pflegen und ein Deutscher zu bleiben. Warum wird dieses friedliebende, arbeitssame deutsche Volk durch verschiedene Maßnahmen in Verzweiflung getrieben?

Die wiederholt und seit Neben dieses Jahres geführten Verhandlungen, Beratungen, Denkschriften, Proteste usw. haben bisher noch immer zu keinem Ergebnis geführt. Unsere Lage wurde im Gegenteil durch neue

Gesetze und Verordnungen noch verschlimmert. Wir haben uns dadurch nicht entmutigen lassen und erst vor kurzem neue Verhandlungen mit der Regierung eingeleitet. Sowohl der Herr Ministerpräsident, als auch der Herr Außenminister sind in diese Beratungen miteinbezogen, ich weiß, aber, daß es zu einer erfolgreichen Führung derartiger Verhandlungen notwendig ist, alle rumänischen Parteien und die ganze öffentliche Meinung für diese Frage zu interessieren. Um die Lage der deutschen Minderheit auch jenen verständlich zu machen, denen die Minderheitenfrage unbekannt ist, schildere ich, sagte Dr. Roth, die Beschwerden der Deutschen im folgenden:

1. Ueber 500 deutsche Beamte haben durch die rumänischen Sprachprüfungen ihr Amt und ihre Existenz verloren, viele davon sind ohne Verlangen der Rot und dem Hunger preisgegeben.

2. Die Romanisierung der Verwaltung der von Deutschen bewohnten Städte ist durch Ernennung von Stabschiffen u. durch ausschließliche Bestellung rumänischer Bürgermeister überall restlos vollzogen.

3. Im Entwurf zum neuen Verwaltungsgesetz ist vorgesehen, daß in der Gemeinde- und Komitatsverwaltung in Zukunft auch von Angehörigen der böhmischen Minderheiten nur die Staatsprache gebraucht werden darf.

Ähnliche Eingriffe in das Sprachenrecht der Minderheiten sind auf dem Gebiete der Presse und der Post erfolgt, wo der Gebrauch der alten deutschen Ortsnamen fast völlig ver-

boten wurde.

4. Unsere Wirtschaft wird durch den Entwurf zum neuen Gewerbegesetz in ihrer freien Entwicklung schwer bedroht. Nur diejenigen Deutschen sollen in Zukunft ein Gewerbe ausüben können, die eine Prüfung in rumänischer Sprache ablegen. Es ist dringend zu hoffen, daß der Entwurf in dieser Fassung nicht Gesetz wird.

Als drohendes Gespenst steht aber hinter unserer gesamten Existenz der hintererumänische Nationalismus. Dabel muß jeder ehrliche Rumäne zugeben, daß unsere deutsche Wirtschaft keine Schmarogerpflanze ist, wie heute von der Gemeinschaft der Minderheiten im allgemeinen gesagt wird. Es steht vielmehr fest, daß unsere deutsche Wirtschaft in allen Gebieten des Landes für das Rumänentum in hohem Maße anregend und fördernd gewirkt hat.

5. Auf dem Gebiete der Kirche hat der Kostenboranschlag für 1935-36 uns einen schweren Schlag versetzt. Während die rumänischen Kirchen bei der Neuorganisation der Kongrua (des staatlichen Beitrages für die Pfarrer) bloß 20 Prozent der bisherigen Beträge verlieren, und der Verlust der ungarischen Kirchen 44,5 Prozent ausmacht, beträgt der Verlust des deutsch-katholischen Bistums im Banat über 50 Prozent und der Verlust der evang. Landeskirche in Rumänien sogar 70 Prozent.

6. Bis zum Jahre 1930 haben wir wie der Kostenboranschlag sagte - für die konfessionellen Lehrer der Sachsen und Schwaben einen Beitrag aus dem Staatsbudget in der Höhe von 4,5 Millionen Sch erhalten. Dazu kam eine außerordentliche Zuwendung von 4,9 Millionen. In den folgenden Jahren ist der außerordentliche Beitrag von 4,9 Millionen nicht mehr zur Auszahlung gelangt, so daß nur die ordentliche Zuwendung von 4,5 Millionen weiterlos.

Die Parlamentarier ohne Unterschied der Partei und das gesamte Rumänentum des Landes sollen aus diesen Beschwerden erkennen, sagte Dr. Roth am Schluß seiner Rede, daß dem deutschen Volk in Rumänien schweres Unrecht zugefügt wurde und wird. Dieses Unrecht muß antaemacht werden!

Die Rede Dr. Roths hat durch ihre Sachlichkeit und die angeführten Beweisgründe tiefen Eindruck hervorgerufen.

Oesterreich und Ungarn die Länder der meisten Selbstmorde.

Der Budapestter Arzt-Professor Sibassy hielt einen Vortrag im Herzbergerband und wies auf Grund von statistischen Daten nach, daß Oesterreich u. Ungarn wahre Selbstmordländer sind. In Oesterreich fallen 100.000 Einwohner 44 Selbstmorde, in Ungarn 92, in Deutschland 29, in der Tschechoslowakei 8, in Frankreich 19, in Italien 10, in Rumänien 9, in Spanien 4, in den Vereinigten Staaten 17 u. in Japan 22.

Weihnachtsbescherung des Stefans-Frauenvereins.

Wie aus Stefans berichtet wird, sammelte die richtige Zeitung des Stefans-Frauenvereins auch heuer Geld und andere Geschenke für die Weihnachtsbescherung armer Kinder. Da es in Stefans viele arme Kinder gibt, wird durch die Aktion des Vereines viel Gutes getan und die Not dort gelindert werden, wo sie am größten ist.

Willkommene Weihnachtsgeschenke!
Für Damen: Mantel u. Seidenneuheiten für Schlafröcke, Wäsche, Taschentücher etc. etc.
Für Herren: Delains für Hemden u. Whjama, Stilleberhoffs, Whjamaflanelle, Taschentücher etc. etc.
Für Kinder: Babyflanelle, Wollseide, Stoffe für Kleider, Winterrockstoffe etc. etc.
Im Rahmen unserer großen Weihnachtsmärkte besorgen die praktischsten Geschenke zu den günstigsten Preisen.
Wann Sie bei FORTUNA A. G.
Modellwarenhaus
Timisoara II., Piata Lenin.

Uebersiedlungsanzeige
Wir verständigen das p. t. Publikum, daß wir in ein größeres Geschäftslokal übersiedelt sind, um die Ansprüche unserer geschätzten Kunden noch besser befriedigen zu können. Unser neues Geschäft befindet sich in demselben Hause, um einige Geschäfte näher zum Zentrum, im Erdlokal des röm.-kath. bischöflichen Palais (vormals „Elektron“), Ecke Bratianu-Platz-Dobrovici Gasse.
Das neue Geschäftslokal ermöglicht uns, ein noch reichhaltigeres Warenlager zu führen und durch die erhöhte Ausstattung allen Anforderungen in gesteigertem Maße gerecht zu werden.
Um weiteren gütigen Zuspruch bitten!
Rabong & Schneider A. G.
Spezialgeschäft für Stoffe und Schneiderarbeiten
Piata Bratianu, röm. kath. Bischofspalais,
Timisoara 2. Bezirk.



# „Ich zerbrech' mir den Kopf“



— darüber, daß auch im Gesundheitsministerium ungesunde Verhältnisse herrschen. Eine Abordnung von Apothekern erschien beim Gesundheitsminister und erhob die Anklage, daß mit der Vergabung von Apothekenrechten Schacher getrieben wird. Als vor kurzem der Bewerb auf 60 neue Apothekenrechte ausgeschrieben wurde, kamen zu jedem, der sein Gesuch eingereicht hatte, Vermittler, die im Namen des Gesundheitsministeriums frank und frei erklärten, daß das Apothekenrecht nur gegen einen Barschick von 300.000—500.000 Lei erhältlich ist. — Unsere Zustände beginnen ganz an das alte Rom vor 2 Jahrtausenden zu erinnern, über welches Catilina sagte: „Omnia venalia esse“. (Alles ist käuflich)

— darüber, wie gefährlich es ist, Originalakten den Kämtern einzureichen. Die Generaldirektion der Post überreichte dem Justizministerium eine Rechnung über nahezu 12 Millionen Lei zwecks Auszahlung, als Entgelt für erpedierte Telegramme und Telefongespräche des Justizministeriums. Der Rechnung waren sämtliche Quittungen und sonstige Belege beigelegt. Mit dem Schnedentempo der amtlichen Erledigung vertraut, wartete die Postgeneraldirektion längere Zeit geduldig auf die Erledigung. Als es aber gar zu lange dauerte, entschloß man sich, schriftlich die Beschleunigung zu verlangen. Anstatt der Anweisung des Geldbetrages erhielt die Post nun eines Tages die Antwort, daß die Forderung nicht ausbezahlt werden kann, weil die bezüglichen Schriften (Quittungen usw.) verloren gingen. Das Justizministerium machte als Schuldner nicht die geringsten Anstrengungen zur Auffindung der Akten, denn solange diese nicht vorgezeigt werden können, hat der Schuldner nicht zu zahlen. — Was sollte die Postverwaltung tun? Einen Prozeß gegen das Justiz-(Berechtigten) Ministerium wegen Ungerechtheit einreichen? wäre undenkbar. Man wandte sich schließlich an den Obersten Rechnungshof um Rat. Dieser wußte in seiner Verlegenheit auch keinen anderen Rat, als daß die Postgeneraldirektion die Rechnung von neuem zusammenstellen und Duplikate der Belege anfertigen soll. — Wo bleibt aber die Sühne dafür, daß im Justizministerium so wichtige, auf Millionen bezughabende Akten verschwunden sind?

— über den verschrobenen Gedankengang einer alten Frau in Rom, die ihr Barvermögen von 300.000 Lire (3 Millionen Lei) dem Eierschubverein hinterließ, mit der Verpflichtung, die heimlosen Katzen einzufangen und ihnen ein Heim zu bieten. Als die alte Frau gestorben und begraben war, wurden ihre Verwandten bei Vorlesung des Testaments von furchtbarem „Kajenjammer“ befallen. Als sie sich ein wenig erholt hatten, beschloßen sie, die letztwillige Verfügung der alten Frau gerichtlich anzufechten, da ein Mensch, der angesichts des furchtbaren Glends seiner Mitmenschen nur an den Jammer der Katzen denkt, — nicht zurechnungsfähig sei. — Man kann gespannt auf den Ausgang dieses Prozesses sein, denn es gibt unter den Menschen sehr viele, ansonsten normale Menschen, die ihrem Mitmenschen sogar einen Bissen Brot verweigern und die in Mitleid zerfließen, wenn sie einen schlecht genährten Hund oder eine räudige Katze sehen. Menschenfeind zu sein ist nicht immer Wahnsinn, meistens nur Mangel an Zusammengehörigkeitsgefühl mit den Menschen.

— darüber, auf welcher erfindungsreiche Art das Präsidium des Abgeordnetenhauses den weiteren Kämpfen zwischen den Sozialisten und Nationalgarantisten im Parlament vorbeugen will. Bisher saßen die Mitglieder der beiden Parteien Bank an Bank nebeneinander. Natürlich war es da sehr leicht, dem Rednerwort gar keinen zu

# Fieber? A S P I R I N

## Überproduktion im Weinbau

# 600,000 Joch Weingärten in Rumänien

### Wertungsmöglichkeit fast gar keine. — Weinbauer als hauernde Händler.

Laut amtlichen Schätzungen gibt es 330.000 Hektar, ungefähr 600.000 Joch Weingärten in Rumänien, wovon mehr als die Hälfte mit sogenannten Direktträgern, b. h. unveredelten Reben bepflanzt sind, hauptsächlich in Bessarabien und im Altreich, auf Böden, die sehr wohl zum Anbau von anderen Nutzpflanzen geeignet wären.

Wie ungesund diese Entwicklung ist, ergibt sich am deutlichsten aus der Anbaustatistik des Ackerbaumini-

steriums, aus der hervorgeht, daß in den 13 Komitaten des ehemaligen Siebenbürgens im ganzen bloß 13.745 Hektar Weingärten sind, während in Bessarabien im Komitat Lapuşna allein über 26.000, in Lightina über 20.000, in Cetatea Alba über 17.000, in Orhei und Cahul auch über 15.000 Hektar und im Altreich in den Komitaten Rimnicul Sarat, Putna, Buzau, Braşova und Dolj auch überall mehr als 10.000 Hektar Weingärten bestehen.

Bei dieser Sachlage ist es kein Wunder, daß die heutige, in den meisten Teilen des Landes außerordentlich reiche Weinernte den Weinbauern nicht den erhofften Segen bringt, sondern eine Notlage geschaffen hat, wie sie in den ausgesprochenen Weinregionen in der Nachkriegszeit noch niemals bestanden hat. Unter dem Druck des großen Angebotes sind die Weinpreise der Durchschnittswine so stark gesunken, daß aus dem Verkaufserlös kaum die mit dem Weinbau verbundenen effektiven Ausgaben gedeckt werden und von einer Rentabilität keine Rede mehr sein kann. Dazu kommt noch, daß auch zu den niederen Preisen nur wenig Wein verkauft wird, weil die Händler und Gastwirte ihren Bedarf jederzeit decken können und somit keine Veranlassung haben, größere Weinmengen auf Lager zu nehmen. Es gibt keine Nachfrage, sondern nur ein Angebot. Die Weinbauer sind gezwungen, ihren Wein anzubieten und, um auch nur etwas verkaufen zu können, die Konkurrenz zu unterbieten. Soweit sind die Weinbauer bereits gekommen, daß sie wie Obst- oder andere Händler, ein Faß Wein anfladen und haufieren fahren.

Eine Besserung ist kaum zu erwarten. Wenn auch für Qualitätsweine durch Regelung des Außenhandels vielleicht preiswerter Absatz gefunden werden könnte, ist für die qualitätslosen, sogenannten „Trunkweine“ kaum eine Absatzmöglichkeit zu erhoffen. Es müßte ernstlich mit der starken Verminderung der Rebenpflanzung begonnen u. die Verbesserung der Qualität angestrebt werden. Meinert, dafür aber unter Wein, das müßte das Lösungswort der Weinbauer sein!

# Das Öl — nicht der Ölzweig hat gesiegt

Von Karl Hell.

Es war leicht vorauszusehen, daß in dem Kampfe Italiens auf Vieserfreiheit von Motoröl die Del-Herren und nicht die Herren der Diplomatie das entscheidende Wort sprechen werden.

Der englische Außenminister Hoare versuchte alles, um es glaubhaft zu machen, daß England auch heute noch der Welt seinen Willen aufzuzwingen vermag. Italien sollte in Abessinien durch Abschneidung der Motorölmehrungen kampfunfähig gemacht werden.

Das Machtwort Englands war gefallen! Die Welt glaubte nicht anders, als daß Amerika, das reichste Oelland, miteinander verstanden sei. Die amerik. Bundesregierung stimmte auch anfangs dem Ölverbot der Engländer bei.

Daher zeigte sich aber, daß in Amerika die Bundesregierung nur eine Ansicht, nicht aber die Kraft hat, dieser Ansicht Geltung zu verschaffen, denn die Del-Herren erklärten ganz offen, daß sie sich um

das englische Oellieferungsverbot nicht kümmern und Italien auch weiter mit Motorölen beliefern werden. Und da den Italienern das Bargeld fehlt, leihen ihnen die Del-Herren eine ungeheure Summe, die zur Begleichung der Oellieferungen verwendet wird.

Die Großpolitiker, die sich wie Akrobaten des Weltzirkus gebärden, verstehen zwar gute Miene zu diesem sehr bösen Spiel zu machen, die Welt merkt es aber, daß die „Genferet“, — man nennt sie auch Völkerverbund — eine Ohnmacht ist. Vergebens traten die Minister Hoare, Dalal und wie sie sonst heißen, mit Anträgen hervor, durch die der weitere Krieg zwischen Italien und Abessinien verhindert und der Frieden hergestellt werden sollte.

Die geldunersättlichen Del-Herren haben Italien durch die Oellieferung in seinem Kriegswillen befestigt und nicht der Ölzweig des Friedens, sondern das Öl hat gesiegt und das Blut wird weiter fließen in Abessinien!

**Billiger Weihnachtsmarkt:**  
in Beluen, Damask. Duffin und Stoffen bei der Firma  
**U d e r m a n n & S ü b n e r,**  
Arad, Bulev. Regale Ferdinand No. 25.

## Acht Millionen Eheringe wandern in den Schmelztiegel

Rom. Vor dem Grabmal des unbekanntesten Soldaten in Rom wird in Kürze ein großer Schmelztiegel aufgestellt, um am 18. d., dem „Tag der Treue“, die Eheringe der römischen Frauen, an deren Spitze sich die italienische Königin befinden wird, aufzunehmen.

Die Spenderinnen werden auf einer Treppe, die zum Grabmal führt, zu dem Schmelztiegel hinaufsteigen, ihren Ring hineinwerfen und auf der anderen Seite des Denkmals auf einer zweiten Treppe hinuntersteigen. Eine ähnliche Zeremonie wird in allen Städten Italiens stattfinden.

Man schätzt, daß an dem „Tag der Treue“ rund acht Millionen Ringe

für die Erhöhung der italienischen Goldreserve geopfert werden. Bisher sind einer Schätzung zufolge bereits zwei Millionen Trauringe gespendet und dem Kriegsgott in den Rachen geworfen worden, ohne daß man den Leuten, die dies taten, einen eisernen Ring in die Nase gezogen hätte.

## 122-jährige gestorben

In Marasesti (Moldau) ist Frau Catinca Stavarache im Alter von 122 Jahren gestorben. Sie hinterließ einen Sohn im Alter von 93 Jahren und eine Tochter von 90 Jahren. Die Verstorbene war in den letzten Jahren eine starke Raucherin.

übergehen. Es verging auch fast keine Sitzung ohne Lärmskandale. Das Parlament war zum Zirkus geworden. Es müßte etwas getan werden und so entschloß sich das Präsidium die zwei unvertretlichen Nachbarn auseinander zu setzen. Die liberale Partei

wird der Kell zwischen den Custoden und Nationalgarantisten sein, um sie am Raufen zu verhindern. — In der Elementarschule werden taustufige Duden, die gegen die Elementar-Vorschriften verstoßen, auch nicht anders behandelt.

## Folgen des Übernationalismus

Sogar im Verkehr mit der Sportbehörde ist die Amtssprache zu beachten.

Der Hermannstädter Turnverein hat dieser Tage beim dortigen Verband ein Gesuch eingereicht. In der Antwort, die gestern kam, wird dem Turnverein mitgeteilt, daß er zu 2000 Lei Strafe verurteilt wurde, weil das Gesuch nicht in rumänischer, sondern deutscher Sprache abgefaßt war. Die bereits auch ins Sportleben verpflanzte Diktat des Übernationalismus treibt absonderliche Blüten, deren Frucht nur Unkraut, niemals nützlicher Samen sein kann.

## 61 Grad Kälte in Sibirien.

Moskau. In der Gegend des Balkassees herrscht seit einigen Tagen eine Kälte von minus 61 Grad. Auf dem Kaspiischen Meer ist die Temperatur ebenfalls sehr tief gesunken. Hier sind 20 Petroleumtransportschiffe eingefroren, deren Remanung mittels Flugzeugen verpflegt wird.

**Deutsche Märchenbücher**  
und Gesellschaftsspiele  
schon um 24 Lei zu haben  
in der  
**Duchhandlung „Literatura“**  
Arad, neben der kath. Kirche.

### Monopolagenten

in Gertlanosch.

In Gertlanosch erschienen Donnerstag im Hause des Landwirtes Josef Wolf plötzlich zwei Monopol-Agenten, ein Genbarmerlewachmeister u. ein Gemeinbediener, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen.

Nach langem Suchen auf dem Boden, Keller, Scheuer, Speisekammer usw. fand man endlich einen alten Zünder und 10 Delta Tabak. Gleich wurde ein Protokoll aufgenommen und der Eigentümer mit 1200 Lei Strafe belegt, welche auch sofort bezahlt wurden.

Wolf machte den gestrengen Herren nur die eine Bemerkung. Das Christkindel ist halt weg und war ziemlich teuer.

### 59 Lehrstellen werden im Temesch-Torontal besetzt.

Wie aus Timisoara berichtet wird, werden auf Grund der Verordnung des Unterrichtsministeriums bis 1. Jänner 1936 auf dem Gebiete des Komitates Temesch-Torontal 59 Lehrstellen besetzt. Sowie beim Schulinspektorat erklärt wurde, werden auch einige Deutsche zu Lehrern ernannt werden.

### Durchgegangenes Engelsbrunnen Gespinn verursacht Schaden.

Der Engelsbrunner Landwirt Josef Rapp hatte in Arab verschiedene Besorgungen und mußte Pferde und Wagen alleinlassen. Die Pferde wurden aber in seiner Abwesenheit unruhig und rannten davon. Ein junger Mann wurde umgerannt und ein Mistwagen beinahe ganz zertrümmert.

Die Geschädigten verlangen von Rapp 7000 Lei Schadenersatz.

### Verbot der „Goldhemden“?

Mexico-City. Havas berichtet: Der mexikanische Verkehrsminister erklärte gestern in einer Rede, die Regierung werde demnächst die Organisation der „Goldhemden“ (Faschisten) auflösen.

**ERST VERSUCHEN DANN URTEILEN!**  
**ZURADROS VERWENDEN SIE**  
**GIF**  
**SÄURE- UND SALMIAKFREIE ROTSIEGEL BATTERIEN**  
**UNBEGRENZTE LAGERFÄHIGKEIT UND REGENERIERUNG.**  
**NUR MIT ROT SIEGEL ORIGINAL GALVANI S.A.**

### Großjetschaer Kindergärtnerin gestorben.

In Großjetscha starb nach langem Leiden die langjährige Kindergärtnerin Anna Gilde (Edeß-neni) im 51. Lebensjahre. Ihr Begräbnis fand unter großer Beteiligung der Einwohner und gewesenen Schüler der Verstorbenen statt. In der Verblichenen betrauert Dr. Fritz Ebner seine Tante.

Interessant ist, daß W. Gilde am Tage, als sie starb, erst die Erledigung ihrer Pension erhielt.

## Der Erneuerer-Freund und Judenfeind Goga.

Auf der politischen Bühne frist er die Juden mit Worten, hinter der Bühne frist er aus einer Schüssel mit ihnen.

Wie bereits kurz berichtet, schleuderte der gem. Minister Madgearu dem seit kurzer Zeit cuzistisch gewordenen gem. Minister Goga den Vorwurf zu, daß er im Sinne des Cuzaprogramms den Judenreißer spiele, in der Wirklichkeit fresse er mit den Juden aus einer Schüssel und sei auch heute noch Direktionsmitglied verschiedener jüdischer Unternehmungen.

Das nationalgarantistische Blatt „Dreptatea“ veröffentlicht nun die Liste der betreffenden Firmen:

Astra-Fabrik, wo Goga mit den jüdischen Herren Kaufmann und Schapira zusammenarbeitet.

Banca Anglo-Romana, in deren Direktion Ingenieur Blank, Louis Blank, E. Szalay und E. Ettinger die Kompagnone Gogas sind.

Waggonfabrik Unio in Satu-Mare. Hier bilden Eugen Szabo und Herr Goga die Direktion.

Goldgrubengesellschaft Mica, wo die Direktion noch aus den Herren Frank, Rasthy und Manolovici besteht.

„Asigurarea Romaneasca“, in welcher der Leiter der „Distributia“ Zentler der Mitarbeiter Gogas ist u.

„Agricola Fonciera“ mit den Herren Kun, Frenkel, Osorobly und der Präsident des Landesverbandes der romanischen Juden „U. C. R.“ Silbermann die Direktionspartner von Goga sind.

Das ist echt cuza-christlich-nationale „Erneuerungs“-Denkungsart. Dabei versteht sich's, daß die abgründigen Charaktere Beller-Minich eine Afters-Partei der Cuza-Gogisten bilden. Im Erneuerer-Gewand auftretend, werden die Juden, theoretisch gefressen und in der Praxis frist man mit ihnen, wie man es doch am besten bei der in der jüdischen Cuzaret täglich erscheinenden bitteristischen „Cztrapost“ steht.

### Am Zeichen der Gleichberechtigung:

## 12%ige Uebersteuerung für Unternehmen mit nichtromänischer Buchführung

Seinerzeit erschien im Amtsblatt ein Gesetz, laut welchem jene Handels- und Gewerbeunternehmer, die Bücher in einer Minderheitensprache führen, eine Ertragssteuer zu zahlen haben werden.

Diese Ertragssteuer wurde nun mit 12 Prozent der Handels- und Gewerbesteuer bemessen. Von dieser Mehrbesteuerung sollen die Ueber-

setzungsstellen gedeckt werden.

Die Staatsgrundgesetze sichern jedem romanischen Staatsbürger volle Gleichberechtigung zu, ohne zu unterscheiden zwischen Rasseromänen und Nichtromänen. Das Gesetz betreffs Uebersteuerung wegen nichtromänischer Buchführung verstößt gegen die Verfassung und wird dennoch durchgeführt.

### Roosevelt fordert weitgehende Vollmacht.

Washington. Präsident Roosevelt wird eine neue Gesetzvorlage über die Neutralität Amerikas dem Kongress unterbreiten, gleichzeitig aber auch weitgehende Vollmacht für sich verlangen. Einzelne Senatoren wollen diese Vollmachten mit aller Energie verweigern.

### Moderne, billige Damen-, Herren- u. Kinder-

# SCHNEESCHUHE

schon zu 80—160 Lei erhältlich. Ebenso übernehmen wir auch deren Reparatur. **Proll-, Sport- und Jagdschuhe mit Gummisohlen.**

## ARENA-Gummiindustrie.

Timisoara III., Bul. Carol 2 (bei der Hunyadi-Brücke.)

### Dieberei in Ferdinandsberg.

Laut Bericht aus Ferdinandsberg wurde auf Grund einer Anzeige bei dem Arbeiter Johann Harotu eine Hausdurchsuchung durchgeführt und man fand 200 kg. verschiedenes Material, welches aus den Fabrikswerken stammt, ferner wurde ein ungarisches Gewehr gefunden.

\*) Der herunterstehenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches „Fruw-Josef“-Wasser, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. Herzlichstens empfohlen.

## Auf Jonschika sollte Johannsfeld

umgetauft werden.

Aus Johannsfeld wird uns berichtet: Auch bis in unsere Knapp an der jugoslawischen Grenze liegende Gemeinde ist die Welle der Umbenennung gelangt, denn man verlangte von unserem Gemeinderat, daß er die Umbenennung des Namens unserer Gemeinde auf „Jonschika“ beschließen soll.

Der Gemeinderat hat diesem Verlangen nicht entsprochen u. der Name unserer Gemeinde bleibt unberührt. Die Ortsbewohner wunderten sich übrigens stark darüber, daß man, wenn schon romanisiert werden soll, einen Namen erfunden hat, der teils aus dem verunstalteten ungarischen Kaufnamen „Janos“ teils aus der

reinlawischen Wortbildung „schika“ zusammengesetzt wurde. Die Gemeinde hätte mit diesem Namen mehr einen Spottnamen (sogenannten Epithamen) als eine ernste Ortsbezeichnung bekommen.

### Saxfelder und Singaer Stuhlbezirk für die Sarabienhilfe.

Das Saxfelder Stuhlamt hat dem Roten Kreuz als Ergebnis der Sammlung im Bezirk für die Sarabienhilfe 49,836 Lei und das Singaer Stuhlamt zum selben Zweck 58,000 Lei abgeliefert.

### Rinder- und Schweineausfuhr im November.

Wir führten durch Konstanza im November aus, nach Valakstina: 142 Stiere, 86 Kühe, 1393 Ochsen, 4670 Schafe, nach Griechenland: 46 Stiere, 296 Kühe, 508 Ochsen, 383 Kälber, nach Aegypten: 214 Stiere, 878 Kühe, 2391 Ochsen und 393 Kälber. Die Gesamtausfuhr an Tieren betrug im November: 5 Hengste, 181 Hasen, 218 Pferde, 219 Stiere, 378 Kühe, 2555 Rinder, 407 Büffel, 4670 Schafe, 7629 Schweine, und 307.831 Stück Geflügel.

### 6000-jähriger Pfing.

Der älteste Pfing soll in einem Moor bei Aufrich in Ostfriesland gefunden worden sein. Er hat 6000 Jahre in der Erde gelegen, besteht aus Eichenholz und ist vermutlich von Ochsen gezogen worden.

1824  
**WIMPASSING**  
 V.G.F.  
  
**WIMPASSING**  
**Schnee-**  
**Schuhe**

### PRAKTISCHE WEIHNACHTS - GESCHENKE

Stoffe, Seiden, Leinwände, Chiffon, Tischgarnituren

alles zu tiefreduzierten Preisen bei

## DÉNES SÍPOLLÁK

Timisoara II., Str. 8 August

Großmodewarenhäuser

Timisoara II., Str. 8 August

Hilfaler IV. Weg., Ecke Str. Bratianu, gegenüber dem Kloster.



### Christbescherung

armes deutscher Kinder in Arab.

Wie alljährlich wird auch heuer daran gearbeitet, den Armen deutschen Kindern unserer Stadt — und deren gibt es sehr viele — eine Christbescherung zuteil werden zu lassen.

Die bisherige Vorsitzende des Deutschen Frauenvereines, Frau Direktorin Gutschick, hat diesbezüglich bereits eine Sammlung eingeleitet und man hofft, daß jeder Deutsche, der nur halbwegs in der Lage ist, sein Scherflein beitragen wird. Diesbezügliche Spenden (auch abgetragene Kleider, Schuhzeug etc.) für die armen Kinder nimmt im Namen des Frauenvereines Frau Gutschick, (Arnomul-Versicherungsgesellschaft, Strada Cloşca) und Frau Victor Barthmes (Strada Filipescu) entgegen.

### Neue Lehrer in Sanlean.

Aus der Gemeinde Sanlean wurde der bisherige deutsche Lehrer Nikolaus Kruch zur Staatschule nach Neufantanna und an seine Stelle wurden aus Glogowas Herr Johann Vormittag und Frau geb. Rosa Koch unter No. 218842/12. Dezember 1935 zur Sanleaner Schule ernannt.

Somit hat die deutsche Bevölkerung der Gemeinde Sanlean, welche der Gefahr lief, keinen deutschen Lehrer zu erhalten, wiederum zwei deutsche Lehrkräfte und wir hoffen, daß dies auch in der Zukunft der Fall bleibt.

### Tübliches Spielen mit dem Schießgewehr.

In der Gemeinde Mercurea-Nirajulu nahm der sechsjährige Knabe des Steueramtsbeamten Johann Ugrat das Jagdgewehr seines Vaters vom Wehrstand und spielte mit der Waffe. Hierbei entlud sich diese und die Kugel durchbohrte die Brust des gerade in das Zimmer tretenden 16-jährigen Dienstmädchens Karoline Pauletti. Es wurde im Krankenhaus operiert, doch besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens.

\*) Menschen mit unregelmäßiger Verdauung können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ausgiebigen Stuhlgang ohne Anstrengung erzielen. Kerglich bestens empfohlen.

### Theatervorstellung des Jugendvereins in Kofasch.

Für die kommende Theatervorstellung des Kofascher Jugendvereines zeigt sich großes Interesse, was umso freudlicher ist, da die Kleininnahme an Verkauf von Behrmitteln verwendet wird, die für die geistige Entwicklung der Jugend unentbehrlich sind. Die Vorstellung wird im Gasthause Tsch am 6. Januar abgehalten.

### Obst waschen — nicht kochen

Das Essen ungewaschenen Obstes gehört auch heute noch zu den zahlreichen Unsitte des Alltags. Der englische Wissenschaftler Dr. J. L. Smeall hat sich eingehend damit beschäftigt, das Vorhandensein von Bakterien und anderen Keimen auf der Oberfläche von Früchten festzustellen. Er untersuchte in erster Linie Datteln, Weintrauben und Äpfel und gelangte dabei zu folgendem Ergebnis: Wahrscheinlich von einer Menge relativ harmloser Bakterien fanden sich zahllose Keime, die unter Umständen Krankheiten, Entzündungen usw. hervorrufen können.

Wenn auch keineswegs gesagt ist, daß die Aufnahme dieser Bakterien unbedingt eine Krankheit verursacht, so bedeutet sie doch eine überflüssige Gefährdung der Gesundheit. Schälen des Obstes andererseits ist gar nicht sehr empfohlen, da man nachgewiesen hat, daß sich in der Schale und ihrer nächsten Umgebung die vitalsten Keime befinden.

### Mit dem schlechten Wetter tritt auch die INFLUENZA \*) auf



Tausende von Erwachsenen und Kindern erkranken daran. Hohes Fieber, Kopfschmerzen und Schnupfen machen diese Krankheit besonders unangenehm. Das angezeigteste Mittel in solchen Fällen ist Diana Franzbranntwein. Eine Einreibung mit DIANA Franzbranntwein lindert Kopf- und Gliederschmerzen, belebt die Blutzirkulation und erfrischt den gesamten Organismus.

\*) Eine Einreibung mit DIANA Franzbranntwein ist für Influenzkranken eine wahre Wohltat

## Französl. Friedensantrag auf Teilung Abessinien

ein abgekartetes Spiel zwischen Frankreich und Italien. — Dem Angreifer mehr gegeben, als er verlangte.

Sondon. Die ganze englische Presse läuft Sturm gegen den französ. Friedensantrag, welchen sie als Verrat am Völkerbundgedanken bezeichnet und erklärt, die ganze Vereinbarung wäre eine französisch-italienische Macho, und daß diese nur so zustande kommen konnte, weil Dabal den englischen Außenminister Hoare mit einem italienischen Mittelmeerkrieg gegen England bedrohte.

Die englische Presse verleiht ihrer Meinung Ausdruck, daß die verhängte Vereinbarung im Völkerbund niedergestimmt werden wird.

Im Parlament ist sogar eine starke Gruppe von Regierungsparteilern gegen die Vergewaltigung Abessinien. Ein angesehenes Abgeordnetes sagte, der französische Antrag beinhaltet die Teilung Abessinien u. bietet Italien mehr an, als es zu erobern imstande ist und mehr, als es jemals verlangte.

Paris. Die Radikalfraktion rich-

ten starke Angriffe gegen den Völkerbund zu der schweren Ungerechtigkeit verleiten will, Italien dafür zu belohnen, weil es Abessinien ohne Rechtsgrundlage angegriffen hat.

Es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß der Völkerbund den französischen Antrag schon mit Rücksicht darauf ablehnen wird, weil Abessinien sich niemals mit der französischen Regierung einverstanden erklären wird.

### Der Kaiser gegen Gebietsabtretung.

Abdis Abeba. Kaiser Haile Selassie gab dem Korrespondenten der Habas-Nachrichtenagentur die Erklärung ab, daß Abessinien die Friedensvorschlüge Englands und Frankreichs entschieden ablehne. Die abessinische Regierung könne nur ihre schon öfter abgegebene Erklärung wiederholen, daß Abessinien niemals einen Krieg gewollt habe und jetzt

### Jagdunnglück auf der Wildschweinejagd.

Im Jagdgebiet der Gemeinde Galet (bei Lugosch) hat sich ein tragischer Unfall ereignet. Der Einwohner Alexander Bedelici u. der Jäger Marcu Suru, beide aus Galet, gingen morgens zur Wildschweinejagd.

Beim Marsch durch den Wald blieb das Gewehr Bedelicis an einem herabhängenden Ast hängen und entlud sich. Die Kugel drang Bedelici in die Brust, der kurze Zeit später der Verletzung erlag.

### 1500 Christbäume gestohlen.

Einen großen Waldschaden verursachten Diebe in den Wäldungen der Holzindustrie „Carasana“, indem sie dort nicht weniger als 1500 Tannendämme fällten und wegschleppten, um sie als Christbäume zu verwerten. Die Gendarmerie nahm einige Landwirte aus der Gemeinde Mascora ins Verhör, welche die Tat auch bereits eingestanden haben. Von den Bäumen wurde bei ihnen nur noch ein geringer Teil vorgefunden.

### Amerika kauft Wein, jedoch nur saueren.

In Tighina (Bessarabien) erschien dieser Tage der amerikanische Weinkäufer Mousson und kaufte dort größere Weinmengen. Sonderbarerweise burfte der Wein nur weiß und säuerlich sein.

fest entschlossen sei, das von Italien angegriffene Land zu verteidigen. Heute könne sich Abessinien nicht nachgiebig zeigen. Ein Nachgeben seitens Abessinien würde einer Belohnung der rohen Gewalt gleichkommen.

### Der neueste Friedensplan.

Paris. „Deubre“ veröffentlichte gestern den abgeänderten Friedensplan. Dieser soll folgend lauten:

- 1.) Italien erhält nur einen Teil der Provinz Tigre. Dagegen die ganze Provinz Ogaden.
- 2.) Abessinien bekommt den Hafen Assab und einen zum Hafen führenden Korridor.
- 3.) Abessinien bleibt unabhängig, jedoch wird das ganze Land unter die Kontrolle des Völkerbundes gestellt.
- 4.) Italien darf auf dem zwecks Kolonisation zuzuwirkenden Gebieten keine italienische Polizei halten.

### Postsendungen für Bessarabienhilfe sind gebührenfrei.

Die Generaldirektion der Post teilte dem Innenministerium unter Nr. 255258/1935 mit, daß zur Förderung der von der Regierung unternommenen Hilfsaktion für die besarabischen Notstandsgebiete an alle Postämter die telegraphische Weisung ergangen ist, wonach Geldsendungen, Briefe und auch Pakete, welche für die Nothilfe bestimmt sind, an die Organisation des Roten Kreuzes unfrankiert zu befördern sind.

**„Zwack“** Likör-, Rum- und Kognakfabrik,  
Arad, Str. Mircea Stănescu No 1.

**„Unicum“**, das weltberühmte Magenstärkungsmittel und sämtliche Erzeugnisse der Fabrik sind die vornehmsten Marken des Landes. Erhältlich in jeder besseren Delikatessen- und Süßwarenhandlung.

**Grosser Restenmarkt**  
In Rahmen unseres billigen  
**WEIHNACHTSVERKAUFES**  
**A B C** Textilgrosswarenhalle  
Timişoara I. Piaţa Unirii.

### Stürme über Griechenland

Athen. Ueber dem Ägäischen Meer und Nordgriechenland tobt ein heftiger Sturm. Während dieser am Festland Bäume entwurzelt und Telegrafmasten umlegt, hat er am Meere ein Segelschiff mit 7 Mann Besatzung zum Sinken gebracht.

### 52 Mill.-Strafe annulliert

Der Timisoaraer Finanzbehörde verurteilte seinerzeit die Firmen Emanuel und Komp., Landwirtschaftliche Spiritusindustrie A.-G., Karl Rottmann u. Komp. A.-G., Unio Expeditionshaus und die Besitzer Spiritusbrennerei gemeinsam zur Zahlung von 52 Millionen Lei.

Die Angelegenheit gelangte vor den Gerichtshof, der die Strafe auf 42 Millionen herabsetzte. Infolge Appellation hat die Tafel die Strafe annulliert, da das Verfahren seinerzeit ungesetzmäßig war.

### Sündenregister

des Kenaraber Einbrechers Georg Bogzil.

Wie wir bereits vor kurzem berichteten, hat die Araber Polizei den verhafteten, aus Mikalala stammenden Einbrecher Georg Bogzil verhaftet. Während der Untersuchung stellte es sich heraus, daß dieser nicht weniger als 12 größere Einbrüche auf dem Kerkerhof hat.

In Arab hat er insgesamt aus verschiedenen Geschäftsläden und Werkstätten Waren und Bargeld von umgefähr 200.000 Lei beibehalten. Außerdem brachte er auch Kenaraber Kaufleuten Sebastian Andree und Michael Fuhrmann ein, wo es ihm ebenfalls gelang, Waren und größere Geldbeträge zu erbeuten.

Bogzil „arbeitete“ natürlich nicht allein, denn zur Unterbringung der gestohlenen Waren brauchte er auch Helfer. Diese waren die Araber Einwohner Moses Schwarz und die Frau des Matthias Krugle. Letztere nahm die Polizei in Gewahrhaft, ersterer hingegen konnte flüchten. Gestohlene Waren hat man bei den Helfern noch im Werte von 50 bis 60.000 Lei vorgefunden.

### Modeseiden

zu billigen Engros-Preisen bei EUGEN DORNHELM A.-G. Grosshandlung Timisoara, Str. Duca Nr. 3.

### Kann ein Lehrer

90 Kinder unterrichten? — Die fünfte Gertianoscher Lehrerstelle aufgelassen.

Wie bekannt, wartete man in Gertianosch schon Monate hindurch auf die Besetzung der durch Übersetzung der Lehrerin Aurora Kenard frei gewordenen Stelle.

Vor einigen Tagen geschah nun etwas Unglaubliches. Anstatt eines Lehrers zu ernennen, hat das Ministerium einfach aus Sparmaßregeln die Stelle aufgelassen. Die Schule in Gertianosch steht heute nun mit 320 Kindern und nur 4 Lehrkräften da. Mancher Lehrer hat über 90 Kinder zu unterrichten, was unvorstellbar ist.

Die Gemeindevorstellung appelliert an den Verfall des Ministeriums, aber bis diese Appellation zur Verhandlung kommt, wird wahrscheinlich das heurige Schuljahr vorüber sein und Lehrer und Kinder haben das Nachsehen.

# Das Wachsfigurentabinett

von Siebet III

(24. Fortsetzung.)

„Dies die Namen“, fuhr die Lante fort, „es sind alles große Geister, die jene Bücher geschrieben haben, in denen ich immer wieder lese. Das ist die Welt, in der ich lebe, zwischen diesen Menschen fühle ich mich wohl — das sind verlässliche Freunde. Sie sind immer für mich da und enttäuschen mich nicht. Die Biographien großer Menschen müßt ihr lesen und daraus lernen. Geschichte interessiert mich gar nicht: verbrecherische Kriege, Mordmorde, Räubereien von Ländern, Könige, die ins Zuchthaus gehörten. Wozu das lesen? Und du wolltest in ein fremdes Land, mit fremden Menschen nach Indien ziehen? Da wärest du ja in die rechte Umgebung gekommen. Nun, du hast dir wenigstens noch rechtzeitig den Kopf aus der Schlinge gezogen. Freue dich und geh ruhig zur Stadt. Ich kann dich hier nicht gebrauchen.“

Ellen zögerte. „Ich fürchte mich — vor der Stadt“, gestand sie.

„Wenn du dich vor der Stadt fürchtest“, sagte die alte Dame, „so hast du dich noch nicht von ihr freigemacht. Man muß die Gefahr suchen und sie bekämpfen und überwinden. Wer sich feige zurückzieht, wird im geeigneten Falle in der Gefahr untergehen. Hier — die Lante griff nach der Holzbüchse und entleerte sie in Ellens Hand — „ich hab' wieder Geld bekommen, ich bin reich...“ Und sie schüttelte ihr drei Guineen in den Schoß.

„Geh ins Britische Museum, da hab' ich früher Lage zugebracht; seh dir meinetwegen ein Theater oder ein Kino an. Jedenfalls good bye u. laß mich mit meinen Büchern. Ich muß mich vorbereiten für den Abendkursus. Einen Haus Schlüssel brauchst du nicht — ich schlafe bei offener Tür.“

Bewaffnet mit einem alten Baedeker „London und Umgebung“ und einem Stadtplan fuhr Ellen zur Stadt.

In der Nähe des Britischen Museums stieg sie aus und kam an ihrem netten, kleinen Hotel vorüber. Der Portier stand an der Haustür und fortierte die Post, in der Halle flackerte eine Kaminfeuer, an dem Schreibtische an ihrem Fensterplatz saß eine fremde Dame und schrieb.

Mein Platz bei Tisch wird auch besetzt sein und in meinem hellen Zimmerchen nach dem Garten zu wohnt sicher längst eine Fremde. Sie hatte Heimweh. Fragend etwas fehlte ihr; sie fühlte sich so fremd und verlassen wie noch nie. „Die weite, weite Welt“, latwohl...

In dem Antiquitätenladen stand noch das blaue, springende Pferd aus blaugrüner Fayence, und dieselben Zucker lagen wohlgeordnet und schön gebunden in dem alten Buchladen aus. Es hatte sich auch hier nichts verändert. Aber in mir ist etwas verändert. Ich möchte fliehen vor etwas, dem ich nicht entfliehen kann; die Gefahr ist um mich, ich fühle sie.

In dem Museum gab sie ihren Schirm ab und ging durch die fast leeren Säle. Vor den Gobelins saß eine Dame, phantastisch aufgeführt, u. zeichnete die Wäpster ab. In der Manuskriptabteilung standen Schüler einer Knabenschule vor den letzten Aufzeichnungen des Kapitän Scott. Sieß nicht auch so der Kapitän, dessen Reisebuch die arme Marie-Antoinette vor ihrem Tode gelesen hatte, als sie frierend in dem Kerker der Conciergerie saß? Ach nein, God hieß der, stel ihr ein. Nun bin ich schon wieder bei diesen Geschichten, dachte sie. Sie verfolgten mich, ich komme nicht davon

(Nachdruck verboten).

los. Sie hatte in der Bibliothek der Lante den Prozeß der Katharina von Aragon gelesen, und das Verhör der Anna Boleyn hatte auf sie tiefen Eindruck gemacht. Nachdem sie ihre Porträts gesehen hatte, war sie ihr menschlich näher gerückt. Als sie Maria Stuarts letzte Briefe sah, ihre feine, zierliche Schrift, ihren traurigen Plan des letzten Schlosses, und die Handschrift der Elisabeth, deren kalte Spinnennfinger ihr noch in schärfer Erinnerung waren, fröstelte es sie.

Ich werde lieber in ein Kino fahren, beschloß sie. Vielleicht werden mich die Bilder zerstreuen. Sie bestieg den nächsten Bus an der Ecke.

Die belebte Oxfordstreet zog an ihr vorbei, menschenüberfüllte Läden, menschengefüllte Straßenbahnen, menschenüberfüllte rote Bus; Autorenken und -gruppen kanten sich an den Ecken. Der Bus kam kaum vorwärts. Sie sah ausgestellte Ballkleider, Fächer und selbstene Schuhe. Schmutz glänzte in den Läden, die Lichter wurden schon angezündet. Wann kam nur endlich dieses Kino? Sie suchte in ihrem Plan, aber sie konnte sich in dem Gewirr von Nummern und Zahlen nicht zu rechtfinden. Sie hatte oben auf dem Verdeck Platz genommen; dieses leerte sich immer mehr — nun saß sie noch allein oben, und der Schaffner kam nicht mehr.

Sie sah, daß sie in einer ganz fremden Gegend war; die Häuser wurden immer grauer, immer häßlicher, die Geschäfte kleiner. Glende, billige Waren standen aus, bedeckt mit Preiszetteln. Plötzlich stieg ein Neger zu ihr auf das Deck: ein Neger im schwarzen Anzug und mit weißen Manschetten. Er starrte sie an. Und unten gingen zwei Chinesen, die zwischen sich einen Schließkorb schlepten. Wo bin ich hier? fragte sie den Schaffner, der nun heraufgestiegen kam.

Und er antwortete kurz: „Chinesenviertel“.

Im Chinesenviertel? Wie bin ich dahingekommen? dachte sie entsetzt. Man hatte sie immer gewarnt vor diesem entlegenen, verächtlichen Viertel. „Ich will heraus.“

Sie sprang ab und suchte einen Omnibus, der in entgegengesetzter Richtung nach der Oxfordstreet zurückfuhr. Von dort konnte sie sich eher zurechtfinden. Aber alle Omnibusse, die vorbeifuhren, trugen fremde Namen. Schließlich bestieg sie auf Geratewohl einen.

Der Schaffner versprach, sie in der Nähe der Oxfordstreet abzusetzen, und sie fuhren dieselbe graue, häßliche, lärmende Straße zurück. Es begann zu regnen. In London regnet es viel und fast täglich, auch im Sommer; aber der Regen ist nie sehr heftig, er rieselt nur grau und leicht auf die bestaubte Erde.

Sie las in ihrem Führer, als ihr plötzlich die Wörter aufleierten:

„Madame Thussaus' Bagworth Exhibition.“

Wachsfiguren? Geschichtliche Dinge waren da zu sehen aus den Tagen der französischen Revolution? Das möchte ich mir ansehen, dachte sie. Sie fragte den Schaffner.

„Doch, die ist hier — irgendwo.“ Aber er war viel zu beschäftigt, um Auskunft zu geben. Die Damen, die sie fragte, wußten überhaupt nichts, sie kannten nicht einmal die Bagworthstreet.

Sie war in London AB.

(Fortsetzung folgt).

### Mussolini spart

und läßt sein Auto mit Alkohol treiben.

Während der italienische Diktator die Menschen mit leeren Phrasen und hohlen Versprechungen auf die abessinische Schlachtbank nach Afrika führt und nicht im geringsten mit dem teuersten, was der Mensch hat, sparsam umgeht, läßt er täglich irrend eine Reklame aufsteigen.

Gestern brachte die Blätter die Gestalt, wie sparsam Mussolini selbst ist. Er verfügte, daß sein Privatauto aus „Sparmaßregeln“ nicht mit Benzin, sondern mit Alkohol betrieben werde. Das Benzin kostet nämlich 3,60 Lire pro Liter, während der Alkohol um 2,15 Lire verkauft wird.

Menschlicher wäre es, wenn er die riesigen Kolonien, die Italien bereits in Afrika besitzt, besteuern und weniger Menschen auf die Schlachtbank schicken würde.

Herren- und Kinderportkappen, Sportartikel am billigsten bei Savoy Roberts Nachf. Timisoara IV., Strada J. C. Batiaru Nr. 18.

Einer, der freiwillig „stht“.

Bei einer Ueberprüfung des Gefängnisses in Tirana (Albanien) machte man die Entdeckung, daß ein Häftling, der im Jahre 1922 zum Abstrich einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren „einrückte“, noch immer „stht“. Man hatte ihn einfach freizulassen vergessen. Dem Manne wieder behagte das Eigen derart, daß er keine Beschwerde erhob.

Als man ihm mitteilte, daß er frei sei, machte er ein recht unfreundliches Gesicht und bat, daß man ihn weiter behalten möge, da er keinen Verstoß gegen die Hausordnung beging und es nicht verdiene, in eine Welt zurückgestoßen zu werden, die ihm fremd geworden ist.

Die Gefängnisleitung konnte die Bitte des freiwilligen Häftlings nicht berücksichtigen und er mußte hinaus! Lange wird der Mann die ihm so ungesunde Außenweltluft nicht ertragen.

### Das billigste Geschenk!

Ein schönes deutsches Buch von der Buchhandlung SÁNDOR, Arad, gegenüber der Präfektur.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Raasd Wienzeile 97.

Mittwoch, den 18. Dezember.

Bucarest. 13.05, 13.55, 14.30: Schallplatten 20.05: Deutsche Nachrichten. 23.45: Deutsche Nachrichten.

Wien. 13: Unterhaltungskonzert. 14: Zeit und Wetterbericht. 14.10: Sinfonische Musik. 17.05: Aus Tonfilmen. 18.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. 20: Abendbericht. 20.30: Sinfoniekonzert. 23: Abendbericht, Wetter.

Budapest. 12.05: Salonorchester. 12.35: Symphonieorchester. 20: Schallplatten. 20.45: Hörspiel. 22.45: Nachrichten.

Donnerstag, den 19. Dezember.

Bucarest. 13.05, 13.55, 13.30: Schallplatten. 18, 19.15: Symphonieorchester. 20: Nachrichten. 20.15: Kammermusik von Mozart. 21.15: Sinfoniekonzert. 23.45: Deutsche Nachrichten.

Wien. 14: Zeit und Wetterbericht. 16.40: Kinderstunde. 18.25: Konzertstunde. 20: Abendbericht. 20.20: Schallplatten. 20.25: Hörspiel.

Budapest. 13.05: Gesang. 14.30: Schallplatten. 18: Für den Landwirt. 20.40:

### „POMPIER“

der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.



# RADIO TELEFUNKEN für Batterie-, Wechselstrom-, Gleichstrom-Betrieb



**DIE DEUTSCHE WELTMARKE**  
Bitte beantworten Sie unsere Radio-Austauschaktion!



Zu haben bei:  
**Radio-Lux, Arad.**  
H. Schuller, Bulv. Reg. Ferdinand 7.  
**J. Steiger, Timisoara VI.**  
**Brüder Bartzler, Lovrin.**  
**Ludwig & Neffler**  
Grossenknikolaus

## Die Mehalaer Giftmischer-Affäre

Grabböffnung in der Mehala und Santianbreas.  
Die Untersuchung gegen die zwei Massengiftmischerinnen Elisabeth Weiß und Maria Neukomm schreitet weiter fort und wurden am Samstag im Mehalaer Friedhof die Gräber der Frau Elisabeth Schmidt, des Selchermeyers Andreas Weiß und seiner Tante Katharina Weiß gerichtlich geöffnet und gewisse Körperteile zwecks Untersuchung entnommen. Demnächst wird in Santianbreas das Grab der Frau Therese Steinbrunn geöffnet werden. Weitere Grabböffnungen stehen bevor.

## SPORT

Krab. Gloria-USA 4:1 (0:1). Das Spiel, das gestern auf dem Gloria-Platz ausgetragen wurde, war eine überaus langweilige Angelegenheit. Erst in der zweiten Halbzeit kam es zu einem Kampf, als sich Gloria endlich entschlossen hatte, das Spiel zu gewinnen.  
Timisoara. TNA-Robins Cristita 5:3 (3:3). Das letzte Spiel in der B-Liga wurde von den Timisoaraer Athleten glatt gewonnen. RWK-Galvani 5:1 (4:0). Staruinta-Rabina 3:0 (1:0). Fortuna-DOX 2:1 (1:0).  
Bucuresti. Juventus-Sportul Studentesc 3:2 (3:2). Venus-TFF 5:1 (3:0). Spiele um den Seda-Pokal.  
Budapest. Ungaria-Libredes 1:0 (1:0). Mit diesem Spiel hat Ungaria die ungarische Herbstmeisterschaft gewonnen. Ferencvaros III.-Budafol 5:1 (1:1). MTKbus-Upest 2:2 (2:1). Vocsat-Budgi U. 3:0 (2:0). Budafol-ESTZ 4:1 (0:1).

\*) Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Absehung des Stuhles ohne starkes Drossen erreichen. Geschädigte Nerven des inneren Weidens haben selbst bei hartnäckig gelähmten Kranken mit dem „Franz-Josef“-Wasser noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt.

## MARKTBERICHTE.

Kraider Marktpreise.  
Auf dem Kraider Wochenmarkt wurden folgende Preise verzeichnet:  
Getreidemarkt: Weizen 425-430, Mais 270-280, Gerste 340-350, Hafer 350 Sel per Meterzentner.  
Lebensmittelmarkt: Zwiebel 6-7, Knoblauch 30-35, Kartoffel 2.50-3, Bohnen 6-7, Kraut das Stück 5-15, Kohl 2-5, Spinat 4-5 Sel per Kilo. Bratküchle das Stück 18-24, Grünzeug 2 Bund 3 Sel, Sauerkraut das Kilo 8-10, Binsen 14-18, Rettich das Stück 2-4, Salat das Stück 1 Neu.  
Obstmarkt: Äpfel 6-16, Birnen 8-16, getrocknete Zwetschen 12-20, Nüsse 18-22, Trauben 8-16, Kastanien 24-48 Sel das Kilo, Zitronen 2 Stücke 7, Orangen das Stück 5-6, Mandarinen 4 Sel.  
Lebensvieh: Rinder 7-8, Schweine 12-20, Ferkel 14-17 Sel das Kilo.  
Vogelmarkt: Fertgänse das Paar 260-340, magere Gänse 80-120, magere Enten 40-70, fette Enten 90-140, Hühner 60-80, Bachhendl 20-40, Perlhuhn 35-50, Truthühner 120-180 Sel. Eier das Stück 2-2.60 Sel.  
Milchprodukte: Milch das Liter 4-5 Sel, Rahm 25-35, Kuchkäse das Kilo 10-12, Schaffkäse 24-28, Butter 60-80, Sauerkäse 40-42, Gansleber 120-150 Sel das Kilo.  
Timisoaraer Getreidemarkt.  
Weizen 77er mit 4 Prozent 425, Mais 355, Reuhsafer 310, Futtergerste 300, Kürbiskerne 700, Sonnenblumenkerne 490, Rieles 250, Moharsamen 570 Sel per 100 Kilo.

## Schmuggelversuch in Hatzfeld

20,000 Lei im Mantelstragen. — Rikindas Rechtsanwalt wollte 900,000 Lei exportieren.

Wie aus Hatzfeld berichtet wird, hat das dortige Zollamt zwei gute Triffe gemacht. Die aus Jugoslawien nach Bucuresti reisende Maria Schachter wollte eine bedeutende Menge ausländische Raaretten und Tabak ins Land schmuggeln, weswegen sie zu 5000 Lei Geldstrafe verurteilt wurde. Die Zollbeamten fanden aber auch 20,000 Lei in den Mantelstragen eingeklebt. Das Geld wurde beschlagnahmt.  
Der zweite Fall war noch fetter. Der Großkinder Rechtsanwalt Dr. Wittprast behob in Timisoara 900,000 Lei, die ihm als Erbschaft zugefallen waren und wollte das Geld „exportieren“. Die Zollbeamten entdeckten aber das Geld bei ihm und er wurde unter Verbedung nach Timisoara gebracht. Beim Verhör gab der Rechtsanwalt an, daß er das Geld nicht

über die Grenze schmuggeln wollte, sondern er beabsichtigte an der romanisch-jugoslawischen Grenze Feld zu kaufen. Er wurde daraufhin freigelassen, muß sich aber bis zur Beendigung der Untersuchung in Timisoara aufhalten.

## Verlobungen

Dr. Seritanofsch verlobte sich der Bleibohn des Gastwirts Josef Fischer mit Fr. Katharina Kreppel, Tochter des Kapellmeisters Heinrich Kreppel.  
\*) Brautausstattungen laufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Wobwarenrohhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.  
Wahl- und Schweißelne am 11. August bei Weiz & Co., Timisoara-Gelände.

Gestrickte WESTEN, PULLOVER Unterwäsche, Handschuhe sowie sämtliche Strick- u. Wirkwaren am allerbilligsten u. in größter Auswahl bei  
**William Weisz și Fiul S. A.**  
TIMISOARA I., Löffelpalats — Filiale: IV., Plats Dragalina

## Kraider Landwirt wegen Vergewaltigung verurteilt.

In Timisoara stand der nach Zerind (Komitat Arab) zuständige 48-jährige Landwirt Michael Csapendb als Angeklagter vor dem Appellationshof. Der Mann hat laut der Anklageschrift vor anderthalb Jahren ein Stillschleitsverbrechen gegen ein achtjähriges Kind unternommen. Der Kraider Gerichtshof hat den Angeklagten freigesprochen. Gestern verurteilte jedoch der Appellationshof den Landwirt Csapendb zu einem Monat Gefängnis.

**Riesige Auswahl!**  
Spitzenstoffe, Ollierstoffe Angora und neue Garne Toppliohe — Damaste.  
**Weisz și Comp. A. G.**  
TIMISOARA. Filiale: ARAD Str. Eminescu Nr. 21.

## Rückgabe der Kolonien

als Bedingung zur Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund.  
Paris. Die Besprechungen des Briten englischen Gesandten mit Hitler wirkten in Paris sensationell. Die „Intransigant“ wissen will, wurde über die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund verhandelt. Hitler soll erklärt haben, Deutschland werde nur bei Anerkennung seiner Gleichberechtigung und seiner Ansprüche auf Kolonien in den Völkerbund zurückkehren.

## Todesfälle

In Orghdorf ist die 67-jährige Hebamme, Eva Franz nach langem Leiden gestorben.  
In Johannsfeld ist der Landwirt Georg Tisch an einer Krankheit, die er sich im Weltkrieg zugezogen hat, im 42. Lebensjahre mit dem Tode abgegangen.  
In Hatzfeld ist der Ausbehalter Josef Schur im Alter von 85 Jahren gestorben.  
In Orghowa ist die Tochter Hella des Ingenieurs Viktor Stroboda im jugendlichen Alter mit dem Tode abgegangen.  
In Reglewitschhausen ist Anton Kappel im Alter von 73 und Jakob Schabi im Alter von 67 Jahren gestorben.  
In Reubeshenowa ist Magdalena Heinrich geb. Bach im Alter von 66 Jahren gestorben.  
In Mariental ist Barbara Schuster im 78. und Elise Elisabeth Bauer geb. Kalus im 62. Lebensjahre für immer eingeschlafen.  
In Watzfeld ist Margaretha Hofmann im Alter von 70 Jahren gestorben.

**Praktische Weihnachtsgeschenke für Herren**  
Winterrockstoffe, die besten inländischen Fabrikate,  
Herren-Kammgarnstoffe, sowie Streichgarn für Sportanzüge.  
Loden und wasserdichte Stoffe, sowie Überzieher für Ski, Jagd und Alttouristen.  
Englische und tschechische Hemd- und Pyjama-Mapline.  
Englische Kaschentücher.  
Eros der Preissteigerung esst noch so den alten Preisen effektiv das  
**Volkswarenhaus**  
Timisoara L, Platz Nr. 12.  
Besuchen Sie unseren Weihnachtsmarkt und herrliche Ausstellungen, wo Sie noch so manche praktische Geschenke finden werden.

**WEIHNACHTSGESCHENKE** in grosser Auswahl Puppen, Puppenwagen, Schaukelelferde, Hlzykl, Autos und andere Spielwaren, Grammophone, Grammophonplatten, Kinderwagen, Kinderstühle, Damenradikl u. andere Lederwaren am billigsten bei der Firma  
**Julius Hegedüs Arad, Bulv. Regina Maria**

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Maschinen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

#### Erfindung für Klempnerarbeiten.

Wir erzeugen Klempner-Entwässerungsströmmeln, für jede Maschine verwendbar; bauen um: jedes Fabrikat von Drechselmaschinen komplett auf Klempner, Solomobile auf Selbstwandler neuesten Systems mit Trittschaltung und Stahlfeder in Del-Laufend, Benzol- und Petroleummotore auf kompressorlose Dieselmotore; erzeugen auch Klempnerapparate bis 21-jährig; weiters Schleifen für Schmiedeambosse, die dann wie neue sämtliche Arbeiten leisten, nebst vollster Garantie. Ferner sind zu haben fertige und umgebaute, kombinierte Weizen- und Klempnermaschinen bei Adam Maurer & Söhne, Klaus (Sub. Timis-Lorant).

Deutsche Volksliederbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim „Wagner“-Verlag, Arad, Piata Pietrei No. 2.

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckeret der „Arader Zeitung“.

**Guter Goldschmied,**  
Uhren, Augengläser am billigsten bei  
**JOSEF REINER, ARAD**  
Uhrenmacher und Juwelier,  
Str. Col. Nicol. No. 3. Reparaturwerkstätte!

**Luster und andere elektrische Beleuchtungskörper**  
in größter Auswahl, schön und billig bei  
**Radio-Lux**  
D. Schuller, Arad, Sub. Reg. Ferdinand No. 1.

**Vulkanisierung von Autogummis,**  
sowie fachmännische Reparatur von Schneen- und Koffschuhen.  
**Alexander Varga**  
Arad, Str. Confisorului No. 11.

**Sparherde**  
in jeder Ausführung bei  
**J. Junginger**  
Timisoara II. Str. Amicusul 1 (Oping).

## Brücke ins Leben

So heißt ein 4-seitiges Bildheft das wir Ihnen gerne kostenlos und unverbindlich zuschicken. Es unterrichtet Sie über das jüngste deutsche Großlexikon - den **GROSSEN HERDER**. Sie bekommen die wertvolle, reichbebilderte Schrift in jeder Buchhandlung oder vom Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Bestellkarte  
Ich interessiere mich für das 4-seitige Bildheft „Brücke ins Leben“ und bitte den Verlag Herder, Freiburg i. Br., um kostenlos und unverbindliche Zusendung durch die Buchhandlung:  
Name, Name:  
Wohnort, Straße:

# Liberaler Versammlung in Arad

unter Teilnahme von zwei Ministern. — Deutsche Teilnehmer als stumme Zuhörer.

Am Sonntag hat in Arad eine große Versammlung der liberalen Partei stattgefunden, an welcher der Unterrichtsminister Dr. Anghelescu und Kultusminister Sapadatu aus Bucarest, sowie auch zahlreiche Landbewohner des Arader Gaues teilgenommen haben.

Den Anlaß zur Versammlung bildet die Wahl eines Prääsidenten der liberalen Parteiorganisation des Arader Komitates, da der bisherige Präsident Dr. Michael Marcus zufolge seiner Ueberfledung nach Bucarest seine Ehrenstelle niederlegte.

Die Versammlung hat im Sommertheater stattgefunden und wurde von Kultusminister Sapadatu eingeleitet. Sodann erstattete Sekretär Josef Dulpe einen Bericht über die Entwicklung der liberalen Partei im Arader Komitat, wobei er besonders hervorhob, daß auch zahlreiche Deutsche der liberalen Partei beigetreten sind.

Präsident Dr. Groza schloß nachher das Ergebnis des liberalen Regimes im Arader Komitat seit November 1933. Es wurden 18 neue romanische Kirchen gebaut, 78 Kirchen renoviert, in den romanischen Kolonisten-Gemeinden wurden 67 Waggon-Mais ausgeteilt, 14 neue Schulen gebaut und 14 Schulen sind im Bau begriffen usw.

Bürgermeister Dr. Cottou zählt sodann verschiedene Neuerungen und Errungenschaften auf, die in der Stadt Arad eingeführt wurden.

Nach dem Rechenschaftsbericht der Parteileitung dankte Dr. Michael Marcus von seiner Präsidentenstelle ab. Zu seinem Nachfolger wurde Universitätsprofessor und Abgeordneter

Dimitrie Manolescu, zum Vizepräsidenten Präsekt Dr. Ioan Groza, zum Generalsekretär Dr. Cottou gewählt.

Zum Schluß hielt Unterrichtsminister Anghelescu eine längere Rede und zollte der bisherigen liberalen Parteileitung volle Anerkennung. Der Minister streifte auch die Ministerienfrage und erklärte, daß die Ministerien volle Freiheit genießen.

Wir berichteten aus dem Grunde im breiteren Rahmen über die liberale Parteiversammlung, damit die deutschen Teilnehmer, die auf Wunsch der Verwaltungsbehörde erschienen waren, es zumindest nachträglich erfahren, was in der Versammlung gesprochen wurde.

**Wochenvormerk-Kalender**  
für den Schreibtisch und für die Wand, auf gutem, für Cintenschrift geeignetem Papier.  
**Preis 12 Lei**  
Verlag der „Arader Zeitung“ Arad  
sowie deren Filiale in Timisoara-Joseffstadt, Str. Brattianu Nr. 80 oder bei unserem Kalenderverkäufer in der Provinz.

**Habe meine Schlosserwerkstätte**  
in Arad aus der Str. Stroiescu No. 16 in die Bulev. Regina Maria No. 21 (im Hofe) verlegt. Um gef. Unterstützung ersucht:  
**Franz HAGYAK, Arad.**

Verständige das p. t. Publikum, daß ich meine Zahnpraxis ins **Löffler-A-Palats, I. Stock, Timisoara I., Bulev. Regele Ferdinand** oberhalb der Konditorei „Boulevard“, gegenüber dem Cafe Lloyd verlegt habe  
**Julius Link, Dipl. Dentist**

**die neue Linie**  
bringt im Dezember ihr **großes Weihnachtshoft**  
mit dem Schönsten von Kunst, Dichtung, Mode, Unterhaltung, 100 Geschenkvorschläge!  
Überall für RM 1.—  
Beyer-Verlag, Leipzig/Berlin

**Der grosse Weihnachts-Spielwaren-Markt**  
hat bereits begonnen. Beschäftigung ohne Kaufzwang.  
**Verkauf en gros und en detail bei**  
**Julius Schwarz**  
Timisoara I., Strada Mercy 1.

**Vulkanisierung von Auto- und sonstigen Arten von GUMMI** sowie fachmännische Reparatur von Schneen- u. Koffschuhen; übernimmt billigst:  
**Friedmann & Varga**  
Dampfvulkanisierer, Arad, Sub. Reg. Ferd 55

**Billigste Einkaufsquelle** in Spielwaren und sonstigen praktischen Geschenken.  
Grösste Auswahl bei **Carol Pollak** Papier- und Spielwarenhaus.  
**TIMISOARA, PIATA GEN. DRAGALINA (Skudierplatz) 8.**  
Verkauf en gros und en detail.

**Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschneider! Hädsler! Kulluruz-Rebler und Schroter!**  
für Hand- und Kraftbetrieb.  
**Weisz u. Götter**  
Maschinenniederlage  
Timisoara IV., Joseffstadt  
Str. Brattianu 30 (Herrengasse).




### Briefkasten

**D. I. Timisoara.** Kerze bezeichnen die Insektenstiche als Schlangenbisse im Kleinen. Das durch die Haut eingebrungene Insektengift verbreitet sich außergewöhnlich schnell von der Stichstelle in das Gewebe der Haut und Unterhaut. Eines der ältesten Mittel gegen Insektenstiche ist das in feuchtem Zustande aufgelegte oder eingetriebene Kochsalz, dessen Wirksamkeit auf der Unlöslichkeit des Salzes beruhen soll. Die Bekämpfung der ärztlichen Entzündungsercheinungen geschieht recht erfolgreich durch alte, schon durch Jahrhunderte angewandte Volksmittel, wie z. B. das Auflegen roher Kartoffeln, Einreiben mit Zitronen- oder Zwiebelensaft, Umschläge mit essigsaurem Lösserde und Kamillenteeabäder. Gegen das lästige Jucken helfen außer den genannten entzündungswidrigen Mitteln am besten ätherische Öle, wie Nelken- und Eucalyptusöl, ferner Menthol, Kampfer, auch viele Teerpräparate. Zur Verminderung einer vom Insektenstich ausgehenden heftigen Infection des Gewebes ist eine sorgfältige Desinfektion mit Jodtinktur zweckentsprechend. Auf Ausschlagen ist die Mitführung eines Insektenstiftes stets angebracht. Durch seine Anwendung werden der Juckreiz und gefährliche Schwellungen durch den Insektenstich unterbunden.

**Josef R-n, Bipa.** Hühneraugen, sind eine Folge von zu engem Schuhwerk. Es dreht sich darum, die dunke Mitte herauszuheben, was geschickten Operateuren und auch manchem besonderen Hühneraugenpflaster gelingt. Selbst kann man Hühneraugen nur auf die gleiche Art wie Hornhaut behandeln. Das Wesentliche jedoch ist, vorzubeugen, indem man bequemes Schuhwerk trägt, so daß dieses schmerzende Uebel gar nicht auftritt.

**Johann R-n, Orzendorf.** Ihr Briefträger hat nicht die geringste Ursache gegen unser Blatt zu hegen, weil wir ihm selbst — ehe unser 1. Heft „Volks-Blatt“ erschienen ist — den Verkauf desselben angeboten und ihn aufmerksam gemacht haben, daß er bei uns mehr verdienen wird, als bei der „Extrapost“. Er wollte beide Blätter zum Verkauf übernehmen, was ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wenn daher der Mann heute nicht mehr viele Extrapost-Zeitungen in ihrer Gemeinde verkaufen kann und unser Verkäufer mehr verdienen, ist es begreiflich, daß er sich aufregt und sich später noch mehr aufregen wird, wenn „sein Geschäft“ sich nicht mehr auszahlt. Daran sind aber nicht wir schuld, denn wir haben es prophezeit, daß sich im Endresultat doch nur jene Zeitung durchsetzen wird, die besser redigiert und so geschrieben ist, wie dies die Leser von einem Blatt erwarten. — Wenn aber der Briefträger mit den Gehör nicht aufhört, werden wir Mittel und Wege finden, um ihm sein schändliches Handwerk zu legen.



### Lustige Ecke

**Gut beantwortet.**  
Als einst der österreichische Botschafter Baron Bach sich vom Papst Pius IX. verabschiedete, fragte er scherzhaft, ob er nicht heilig gesprochen werden könnte.  
Bei Bejorten ginge das nicht, erwiderte der Papst.  
„So werde ich mich eben scheintot stellen“, meinte der Baron.  
„Das können Sie immerhin tun“, lachte der Papst. „Ich werde Sie dann scheinheilig sprechen.“

**Warum nicht?**  
„Was, heute am Freitag und noch dazu an einem Dreizehnten wilst Du Fische fangen? Glaubst Du nicht an Unglücksstage und Unglücksjahre?“  
„Natürlich glaube ich daran, aber warum soll der Freitag und der Dreizehnte nicht ein Unglücksstag für die Fische sein?“